

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reich:
Jährlich: . . . 18 Mark. Außerhalb des deutschen
Reiches tritt Post- und
Stempelzuschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreis:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsseite 20 Pf.
Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 9. April. Se. Majestät der König hat allgemein genehmigt zu gestatten, daß der Staatsminister Freiherr von Körner das von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg ihm verliehene Großkreuz des Herzoglich Sachsen-Sächsischen Hausordens anzunehmen und tragen.

Dresden, 7. April. Se. Majestät der König hat allgemein genehmigt zu gestatten, daß der Professor Dr. Karl Binding im Leipzig das ihm von Se. Majestät dem Kaiser von Österreich verliehene Komturkreuz des Franz-Josephs-Ordens anzunehmen und tragen.

Dresden, 5. April. Se. Königliche Majestät hat dem in Ruhstand getretenen seitherigen Depositen- und Sportkonditoren beim Gerichtsamt Frauenstein, Heinrich Wilhelm Knauth, das Albrechtskreuz zu verleihen allgemein genehmigt zu gestatten.

Herr Wilhelm Eduard Drugulin zu Leipzig ist seiner Funktion als ständiges Mitglied der literarischen Abteilung des nach dem Reichsgesetz vom 11. Jani 1870 für das Königreich Sachsen gebildeten Sachverständigenvereins auf sein Antrüben entbunden und das hierdurch zur Erledigung gekommene Amt Herrn Buchhändler Karl Eduard Wilhelm Adolph Reitelschöfer zu Leipzig, die von diesem bisher bekleidet Funktion eines stellvertretenden Mitglieds der genannten Vereinsabteilung aber Herrn Buchhändler Georg Heinrich Salomon Hirzel zu Leipzig übertragen worden.

Dresden, am 5. April 1879.

Ministerium der Justiz.

v. Abele. Koch.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 9. April, Abends. (Tel. d. Boh.) Die diplomatischen Verhandlungen wegen der gemischten Occupation Ostrumeliens dauern fort und nehmen einen günstigen Verlauf.

Rom, Mittwoch, 9. April, Abends. (W. T. B.) Das Journal „La Sinistra“ schreibt, angelehnt an die ersten Ereignisse in Ägypten habe die italienische Regierung nicht umhin gekonnt, die Entsendung eines außerordentlichen Gesandten nach Kairo ins Auge zu fassen, welcher die spezielle Mission haben werde, über die Lage der Interessen Italiens in Ägypten zu berichten. Mit dieser zeitweiligen Mission werde wahrscheinlich ein Senator betraut werden. — Alle bisherigen Zeitungen betonen den Ernst der jüngsten Vorgänge in Ägypten. (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

London, Mittwoch, 9. April. (Tel. d. Presse.) Ein Ultimatum Englands und Frankreichs an den Khedive steht bevor, worin die Einlassung des neuen ägyptischen Ministeriums gefordert wird. Die englischen Panzersegatten im Voräus erhielten Befehlsstabschef zur Abfahrt nach Alexandria. Prinz Hassan wird in Mission seines Vaters in Konstantinopel erwartet. Der Großwesir erklärte den europäischen Diplomaten, es sei schwer, den Sultan zum Einschreiten gegen den Khedive zu bewegen, der im letzten Kriege die Pforte kräftig unterstützte. Dagegen ist der Großwesir bereit, zwischen dem Khedive und den Westmächten zu vermitteln.

Kairo, Mittwoch, 9. April, Nachmittags. (W. T. B.) Der Khedive hat den englischen und französischen Staatschuldencommissaren angeboten, die

Controle über die ägyptischen Finanzen auszubauen. Gerüchtweise verlangt, daß die Kommissionare dieses Auerbieten abgelehnt hätten.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 9. April. Die „Prov. Gott.“ bestätigt, daß Se. Majestät der Kaiser bald nach Ostern einen mehrwöchigen Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen gedenkt; der Tag der Reise ist noch nicht fest bestimmt, voraussichtlich am Ende der Osterwoche. — Ueber die geistige Bemarfung des Bundesrats, welche unter Vorsitz des Staatsministers Hoffmann stattfand, öffentliche der Reichskanzlei folgende offizielle Mittheilung: Nach Feststellung des Protocols der vorigen Sitzung wurde der Entwurf einer Verordnung, betreffend die teilweise Aufhebung der Beschränkungen der Einfuhr aus Russland, vorgelegt. Es wurde beschlossen, die Verordnung die Zustimmung zu ertheilen. Vorlagen, betreffend a) den Entwurf einer Verordnung über die Caution des Rendanten der Patentumstoffs; b) die Denkschrift über die Ausführung von Anleihegesetzen aus den Jahren 1875 bis 1878; c) den Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Spinnereien, wurden den bezüglichen Ausschüssen überwiesen. Ueber einen Antrag, betreffend die Anrednung von Dienstzeit bei Pensionierung eines Militärbeamten soll in einer späteren Sitzung Beschluss gefaßt werden. Darauf wurde Mittheilung gemacht, über die vom Landesausschüsse von Thüringen beschloßene Ertheilung der Edikte zu der allgemeinen Rechnung über den Landeshaushalt für 1874, und über die erfolgte Annahme des Gesetzentwurfs für Thüringen, betreffend die Entlastung der Bevölkerung von den Kosten für Gefangenisse, durch den Landesausschuß. Ausschusserichte wurden erstattet über:

a) die Vorschriften über die Vermehrung der Schiffe für die Fahrt durch den Suezkanal. Die Vorschriften wurden in der vom Ausschuß beantragten Fassung genehmigt; b) die Umnutzung der Reichsbankstelle zu Danzig in eine Reichsbankhauptstelle. Die Umnutzung wurde genehmigt; c) eine Petition wegen des Verlusts der Hafteinrichtung. Es wurde ablehnende Bescheidung beschlossen. Endlich wurden mehrere, die Revision des Hollards betreffende Eingaben vorgelegt. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungsweisen traten heute zu einer Sitzung zusammen.

Die „Prov. Gott.“ bringt heute einen ausführlichen Artikel über die Aussichten der Finanz- und Zollreform und spricht sich dabei zum Schluß folgendermaßen aus: Beim Zusammentritt des Reichstags im Februar d. J. sei wenig Hoffnung vorhanden gewesen, daß über die Pläne des Kanzlers eine befriedigende Verständigung zu erreichen sein werde, namentlich daß eine größere Zahl der gemäßigten Liberalen, welche bis dahin die Politik des Reichskanzlers in allen wichtigen Abschnitten unterstützt hatten, sich seinen Ansichten in Bezug auf eine umfassende Zollreform anschließen würden. „Es kam vielmehr — sagt das officielle Organ dann weiter — im Reichstage zuerst eineleintheilige und mißtrauliche Ausschaffung zur Geltung, welche sogar eine erneute Auflösung der Sitzung noch vor der Beratung der wirtschaftlichen Fragen als bevorstehend erachtete. Inzwischen aber war im deutschen Volke selbst eine Bewegung entstanden, die von ganz entgegengesetzten Stimmungen ausging. In fast allen Gegenden Deutschlands, in Preußen wie in Bayern, Sachsen, Württemberg u. c. zeigte sich in weiten Kreisen ein volles Verständnis und freudige Zustimmung in Bezug auf die Ziele, welche den Kanzler einen klaren, jedermann verständlichen Ausdruck gegeben hatte. Aus alten Verhältnissen, von

malerei unter interimistischer Leitung des Hrn. Mohr) und Otto Panzner aus Königstein (im Atelier des Hrn. Prof. Dr. Höhnel);

12 kleine silberne Medaillen, deren Empfänger waren: Heinrich Schubert aus Bodenau und Paul Schäfer aus Großschönau (beide im Atelier des Hrn. Prof. Nicolai), Ernst Wolfrum aus Magdeburg (im Atelier des Hrn. Galerieadmirators Prof. Dr. Höhnel), Adolf Niedhart aus Wien (im Atelier des Hrn. Prof. Dr. Grosse), Richard Böhm aus Dresden, Vladimir Jettel aus Jena, Friedrich Probst aus Dresden, August Stegemann aus Braunschweig, Franz Stücken aus Dresden und Otto Wolf aus Döbeln (jämmerlich im Atelier des Hrn. Hofstabs Prof. Panwels), Bruno Kruse aus Hamburg und Georg v. Otto aus Carlshafen (beide im Atelier des Hrn. Prof. Dr. Schilling);

18 Ehrenzeugnisse, deren für würdig erachtet wurden: Karl Kühne aus Dresden (im Atelier für Landschaftsmalerei), welchem diese Auszeichnung anstatt der ihm bereits wiederholter verliehenen kleinen silbernen Medaille zu Theil wurde; ferner: Gustav Hesse aus Rosenthal und Gustav Möbius aus Dresden (beide im Atelier des Hrn. Prof. Nicolai), J. Wilhelm Schmidt aus Hamburg (im Atelier des Hrn. Prof. Dr. Grosse), Adolf Leonhardt und Gustav v. Stephan aus Dresden (beide im Atelier des Hrn. Hofstabs Prof. Panwels), Hugo Mühlberg aus Dresden (im Atelier für Landschaftsmalerei), Samuel Beckhoff aus Bierenberg (im Atelier des Hrn. Prof. Dr. Schilling), Harald Friedrich aus Dresden, August Frind aus Schönlinde, Ernst Götz aus Lichtenau, Emil Limmer aus Borna, Georg Fischer aus Dresden (im Atelier für Landschaftsmalerei).

II. Die übrigen Auszeichnungen waren folgende:

2 kleine goldene Medaillen, welche erhielten: Werner Stein aus Braunschweig (Schüler im Atelier des Hrn. Prof. Dr. Schilling) und Eduard Schroth aus Weimar (im Atelier des Hrn. Prof. Nicolai); 7 große silberne Medaillen, welche erhielten: Paul Arland aus Grimma und Emil Sachse aus Dresden (beide im Atelier des Hrn. Prof. Nicolai), Ernst Doanauer aus Alzey (im Atelier des Hrn. Galerieadmirators Prof. Dr. Höhnel), Richard Kinderlin und Albert Schröder aus Dresden (beide im Atelier des Hrn. Hofstabs Prof. Panwels), Ernst Fischel aus Dresden, August Frind aus Schönlinde, Ernst Götz aus Lichtenau, Emil Limmer aus Borna, Georg

Bertretern der Industrie und der Landwirtschaft, die seit langer Zeit zum ersten Mal die Gemeinschaft ihrer Interessen fördern und sich die Hand reichen, gelangten an den Fürsten Bildmark Kundgebungen des Danes, welche Zeugnis davon ablegten, wie wichtig er die Bedürfnisse und Wünsche der Volkskreise erachtet hat und wie großes Vertrauen ihm für die Erfüllung seiner großen Aufgabe entgegengebracht wird. Als ein erstes bedeutendes Ergebnis dieser Bewegung tritt zunächst hervor, daß es den thaläktischen Bogen und dem mächtigen Anteile des Kanzlers gelungen ist, die bisherige Herrschaft unbedingt freihändlerischer Lehremeinungen zu brechen, und damit der unbefangenen Erwägung der wirklichen Volksbedürfnisse freieren Raum zu schaffen. Die Wirkung dieser Wandlung im öffentlichen Geiste muß sich weiter auch auf die eigentlich politischen und parlamentarischen Kreise ausdehnen: in der That scheint in den Stimmen und Aussichten in Bezug auf die wirtschaftlichen Pläne des Kanzlers auch im Reichstag eine erste Klärung und Wendung bereits eingetreten zu sein — und von Tag zu Tag wächst die Hoffnung, daß auch den parlamentarischen Gruppen, welche von vornherein die Wirtschafts- und Reformpartei auf ihre Fohne geschrieben hatten, auch ein beträchtlicher Theil gemäßigter Liberaler sich zu dem wahhaft nationalen und volksfreundlichen Reformwerke beteiligen werde.

Der Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Spinnereien, welcher in der gestrigen Bundesratssitzung gemacht wurde, der vom Landesausschüsse von Thüringen beschlossene Ertheilung der Edikte zu der allgemeinen Rechnung über den Landeshaushalt für 1874, und über die erfolgte Annahme des Gesetzentwurfs für Thüringen, betreffend die Entlastung der Bevölkerung von den Kosten für Gefangenisse, durch den Landesausschuß. Ausschusserichte wurden erstattet über:

I. Jugendlichen Arbeitern darf in Fabrikälen, sowie in Räumen, in welchen Maschinen im Betriebe sind, während der Dauer des Betriebes eine Beschäftigung nicht gestattet und der Aufenthalt nicht gestattet werden.

II. Für junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren, welche ausschließlich zur Unterstützung des Betriebes der Spinnmaschinen verwendet werden, tritt die Belohnung des § 187 Abz. 4 der Gewerbeordnung mit folgenden Abänderungen: 1) die tägliche Arbeitszeit darf 11 Stunden nicht übersteigen; 2) vor dem Beginn der Beschäftigung ist dem Arbeitgeber für jeden Arbeiter ein ärztlicheszeugnis einzubringen, nach welchem die örtliche Behörde dem Arbeitnehmer eine Beschäftigung bei dem Betriebe der Spinnmaschinen bis zu 11 Stunden täglich ohne Schade für die Gesundheit zuläßt; 3) der Arbeitgeber hat mit dem ärztlichenzeugnis nach § 187 Abz. 3 der Gewerbeordnung zu verfahren.

III. In den Räumen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, muß eine besondere Tafel angebracht werden, welche die Bestimmungen unter I. und II. in deutscher Schrift wiedergibt.

Strassburg i. E., 9. April. (Tel.) Der von dem Vorsitzenden der Justizkommission des Landesausschusses für Thüringen, Schneegans, ausgearbeitete Bericht über die Ausführung der Civilprozeßordnung ist gedruckt und an die Mitglieder der Kommission vertheilt worden. Zugleich ist der Bericht dem hiesigen Advocate-Stande zur Prüfung unterbreitet worden, und wird letzter am nächsten Sonntag gemeinsam darüber berathen. Der Landesausschuss tritt am 22. d. M. zur Beratung des Berichts wieder zusammen. Der Schluss der Session des Landesausschusses findet voraussichtlich am 26. d. M. statt.

so Weimar, 9. April. Der Landtag ist heute geschlossen worden. Das sehr umfangreiche Abstimmungsdecree weist auf die schwierigen Arbeiten hin, die der Landtag in 4 verschiedene Beratungsperioden zu erledigen gehabt hat. In welcher Weise dies der Fall gewesen, zeigt, daß das diesmalige Decree nicht weniger als 34 Gesetze aufzählt, die nach erfolgter Vereinbarung mit dem Landtagtheil bereits publiziert sind, theils dem Landtagtheil bereits publiziert werden. Auch außer den Ausführungsgeleyen zu den Reichsjustizgeleyen befinden sich darunter nicht wenige von erheblichem Umfang und eingreifender Bedeutung. Mit lebhaftem Dank erkennet das Abstimmungsdecree die Fürsorge an, die der

Landtag für die Volksschulen, sowie für die höheren Lehranstalten bemüht hat. In seiner gestrigen Sitzung genehmigte der Landtag die Vorlage für den Bau einer normalspurigen Secundärbahn nach dem gewerblichen Maßstab unter einigen Bedingungen, die namentlich darauf abzielen, daß die Staatsbeteiligung an der Achterweiterung erst dann endgültig wird, wenn das durch Privatzeichnungen zu beschaffende Capital gedeckt ist.

Δ Prag, 9. April. Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz Rudolf begiebt sich heute Abend nach Wien, wo er die Österreicherage zu vermeilen gedenkt. Gestern hat bei Se. Kaiserl. Hoheit eine Hoffe stattgefunden, zu welcher der Statthalter Baron Weber, der Oberstlandmarschall Fürst Karl Auersperg, der Generaldirektor Baron Philippovich, zahlreiche Mitglieder des hohen Adels und der Generalität, dann der Bürgermeister und der Präfekt der Provinz Wiens geladen waren. — Unter dem Vorzeige des Abg. Dr. Schneydal ist heute im großen Saale des Deutschen Hauses die Konferenz der deutschböhmischen Abgeordneten unter zahlreicher Teilnahme eröffnet worden. Außer dem Führer der Verfassungspartei im Abgeordnetenhaus, Dr. Herbst, sind fast sämtliche deutschböhmische Reichsräte und die Mehrzahl der deutschen Landtagabgeordneten erschienen. Bei der versöhnllichen Stimmung, welche alle Konferenzmitglieder befehlt und die sogleich in der ersten Sitzung unverwiedig zum Ausdruck kam, ist kaum daran zu zweifeln, daß es gelingen werde, bei der bevorstehenden Wahlaktion ein einheitliches Vor gehen aller Schäffungen der Verfassungspartei zu erzielen. Da die Wichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden Beratungsgegenstände eine längere Diskussion erfordert, wird morgen die Konferenz fortgesetzt werden. — In Wetrus, dann in den Gemeinden um Wetrus ist bereits die Kinderpest nach Ablauf der gesetzlichen Contumafrist für erloschen erklärt und infolge dessen auch der Militärcordon aufgelassen worden. In den übrigen Ortschaften ist ebenfalls seit längerer Zeit kein neuer Erkrankungsfall mehr vorgekommen, so daß alle Aussicht auf das baldige vollständige Erlöschen der Epidemie vorhanden ist.

Δ Paris, 9. April. Der Gewaltstreich des Kaisers von Ägypten, der hier in politischen Kreisen erst gestern um die Zeit der Sitzungsstunden bekannt geworden, hat deutscherweise ebenso große Erstaunung als Überraschung hervorgerufen. Man traute allerdings diesem orientalischen Potentaten, der häufige Proben seiner Verstüppenheit abgegeben hat, nicht viel Gutes zu, besonders seitdem er sich mit den Vertretern von England und Frankreich, Rivers Wilson und Blignières, in den komischen Conflict eingeslassen hat, der seit einigen Wochen die Speculanen an der Börse in Athem hält; aber man traute ihm doch nicht die Vermeinigkeit zu, daß er seine englisch-französischen Minister wie Bediente verabschieden werde. Wenn der Khedive sich etwa mit der Hoffnung geweicht hat, in Frankreich und England unter den Gläubigern Ägyptens eine Agitation zu seinen Gunsten hervorzurufen, indem er im Widerstreit mit den beiden Ministern erklärt, Ägypten könne seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen und werde es thun, wenn er (der Khedive) wieder die volle Gewalt erhalte, so hat er die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Es schien in der letzten Zeit schon den Meisten einleuchtend, daß Rivers Wilson Recht hat, wenn er Ägypten für unfähig erklärt, seinen finanziellen Verbindlichkeiten vollständig nachzukommen, und dieses brüllte Kastraten Ismail Pascha wird auch die letzten Gläubiger, die sich noch an die Hoffnung einer vollständigen Zahlung der ägyptischen Schulden anklammerten, davon überzeugt haben, daß hinter der Entschließt lautet dieselbe:

Zeitpunkt	Windrichtung	Wetter	Temperatur
Morg. 6 Uhr	NE 1.	bedeckt.	19.5°.
Mitt. 1.	759.2.	W 2.	Regen. 19.5°.

Das feuchte Thermometer des Hygrometers zeigt 14.0°, die relative Feuchtigkeit erreichte daher Nachmittag 2 Uhr 51 Prozent. Es regnete. In den letzten 24 Stunden sind 00 mm Regen gefallen. Die höchste Temperatur innerhalb der letzten 24 Stunden betrug 22°, die niedrigste 10°. Die letzte Ziffer 5 bezeichnet die Wolkentiefe um 2 Uhr Nachmittags: der Himmel war mit Strati bedeckt.

Nach Eintreffen dieser letzten Depeschen wird die Prognose gestellt und in der bekannten Form verbreitet. Auf Veranlassung der gemeinnützigen Gesellschaft in Leipzig wurden dasselbe am Naschmarkt, Börsenkorso und Witterungsübersicht in ihrem ganzen Umfang in einem Kasten ausgehangen. Zu möglichster Verbreitung ordnete die königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen die Witterungsprognosen durch die Zugführer der zwischen 6 bis 8 Uhr aus Leipzig abgehenden Züge an, welche je 30 Exemplare an die Eisenbahnstationen und Haltepunkte befördern.

Wie in Dresden, so wurde auch in Döbeln, Mühlau, Riesa, in Oschatz und Altnaundorf durch Signale für Mittheilung der Prognosen an die Umgegend gezeigt.

Zur Prüfung der Prognosen gehen alljährlich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen, durch mit besonderem Schema bedeckte Postkarten, Witterungsberichte ein. Die Prognose gilt als nicht eingetroffen,

Literatur. Ueber das „Meteorologische Bureau“ für Witterungsprognosen im Königreich Sachsen von Prof. Dr. C. Bruns, Director der Sternwarte in Leipzig. Leipzig bei Engelmann. (Fortsetzung und Schluss.)

Die Form dieser im Vorigen bezeichneten Depeschen ist folgende:

Meteor. Leipzig:
Leipzig-Dresden Nr. 100. 8 W. x Uhr 30 Min. Nachmittags. 61 204, 14 127, 59 224, 25 196, 14 000, 22 106.